

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 36

Artikel: Fassholzmarkt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579788>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bewährte Spezialmarke



Kernleder-Treibriemen

lohgarer, chromgarer
u. Rawhide Gerbung.

SPEZIALITÄT:
Dynamo- &
Hauptantriebsriemen

Montage durch eigenes fachgeübtes Personal.

Rob. Jacob & Co Winterthur.

2905

Fassholzmarkt.

Herr Walter Scheitlin in St. Gallen, Inhaber des größten Fassholzimportgeschäftes der Schweiz, erläßt folgendes Zirkular an seine Kunden:

Die gegenwärtige Situation im Fassholzgeschäft veranlaßt mich, an meine Tit. Kundschaft vorliegendes Zirkular ergehen zu lassen, in der Meinung, daß es Sie interessieren werde, zu vernehmen, wie es geboten erscheint, bei Uebernahme von Fassarbeit in Zukunft sich zu verhalten.

Der ganz enorme Aufschlag, den Eichenholz im allgemeinen in den letzten Monaten erfahren, hat natürlich auch Fassholz beeinflusst, obwohl es kaum 20 % der jährlichen Fällungen sind, die zu Dauben und Böden aufgearbeitet werden; volle 80 % sind zu Bauzwecken, Parketten, Fournieren, Schreiner- und Möbelerarbeiten, Wagen- und Schiffbau, Eisenbahnschwellen etc. bestimmt. Ganz speziell letztere betreffend, hat die Produktion wieder bedeutend zugenommen, indem von den europäischen Bahnen wieder hunderttausende von Stücken zur Submission ausgeschrieben werden, wo früher eiserne Schwellen zur Verwendung kamen.

Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß weitaus der größte Teil der Waldbestände in Ungarn, Slavonien, Bosnien, Croatien entweder Staats Eigentum, Korporations-, Großgrundbesitzum oder Klostergüter sind, die alle ihre fällbaren Waldparzellen je im Herbst zur Steigerung bringen.

Es müssen schriftliche Angebote gemacht werden auf Taxationen, welche die Forstbehörden feststellen und die meist schon hoch genug gehalten sind. Die erste Holzgant ergab eine Aufzahlung von 50 %, wobei kein Fassholzerzeuger unter den Käufern war. Die zweite Gant fand am 18. September statt und handelte es sich um 13 Wälder im Schätzungswerte von 2 Millionen Kronen, die zum Verkaufe ausgeschrieben wurden. 37 Reflektanten stellten sich ein, wovon nur 8 Zuschläge erhielten, und der Staat statt 2 Millionen mehr als 3 Millionen Erlös zog. Ein Wald, den die Regierung selbst mit Kr. 300,293 taxierte, wurde bis Kr. 427,350 getrieben und an ein Pariser Holzgeschäft verkauft. Dies sind rund 53 % Aufzahlung gegen die Taxe.

Die Fassholzhändler wurden, trotzdem sie sehr hohe Angebote machten, um den Wettbewerb mit der Säge-

industrie bestehen zu können, neuerdings vollständig zurückgedrängt.

Am 5. Oktober war dann in Agram (Croatien) die letzte und größte Steigerung und brachte wieder Ueberaschungen, wie sie im Fassholzgeschäft noch nie vorgekommen. Die 12 Waldteile waren von der Regierung mit Kr. 2,038,384 eingeschätzt und ergab die Versteigerung ein Ergebnis von Kr. 3,493,466, d. h. eine Aufzahlung von Kr. 1,455,382, gleich 71,6 %. Unter den Käufern ist nur eine Firma, die den Fassholzhandel betreibt, mit einem kleinen Walde partizipiert, alle übrigen gehören wieder der Sägereiindustrie an. Ob nun diese Käufer auf ihre Rechnung kommen und der Konsum mit seinen Preisen entsprechend folgen wird, bleibt eine Frage der Zeit. Tatsache ist und bleibt, daß die Fassholzerzeuger in allen drei Versteigerungen fast leer ausgegangen sind und wenig Holz zur Erzeugung haben.

An obigen Zahlen und Angaben läßt sich nicht rütteln und zweifeln, da sie offiziellen Publikationen der Regierung entnommen sind. Allerdings werden noch viele Privatkäufe gemacht, aber die obigen offiziellen Versteigerungen gelten als Preisbasis.

Im Fassholzhandel herrschte nach den Waldversteigerungen in den Kreisen der Produzenten selbstverständlich ausgesprochene Hauffestimmung, obwohl man sich sagen muß, daß der Ton, welcher aus den Waldofferten hervorging, noch lange keinen Wiederhall dort findet, wo in letzter Linie die Entscheidung über die Preise des Fassholzes liegt, nämlich beim Konsum. Gewiß wird aber der Konsument, wenn er heute noch so zähen Widerstand gegenüber einem Aufschlag leistet, doch der Lage des Geschäftes in Ungarn Rechnung tragen und dem Käufer bessere Preise für seine Fässer gewähren müssen. An einen Abschlag ist vorläufig gar nicht zu denken, da heute schon die Lager des Zwischenhandels in Wien und Budapest fast ganz ausverkauft sind und tatsächlich für ein Jahr die Erzeugung eine sehr kleine sein wird.

Es wird die Frage aufgeworfen werden, ob nicht andere Produktionsländer in den Riß treten und den Forderungen der ungarischen Händler Halt gebieten. Weitere Produktionsländer sind nur Amerika und Rußland. Amerika hat letzten Winter wenig erzeugt und ist die kleine Produktion, die überdies vor drei

Jahren nicht trocken genug zur Verwendung, bald verkauft. In Mannheim z. B., wo letztes Jahr hunderte von Wagen Amerikaner Hölzer in schönster, trockener Ware aufgelagert waren, ist gegenwärtig effektiv kein namhafter Vorrat mehr am Lager. Rußland, das früher ganz Nord-Deutschland mit Bieräpfelholz versehen, bringt ebenfalls, der gegenwärtigen politischen Lage entsprechend, nichts zum Export und suchen die großen norddeutschen Brauereien ihren Bedarf wieder aus dem alten Produktionslande, aus Ungarn zu decken.

So stehen die Verhältnisse im Faßholzmarkt und erachte ich es nicht nötig, nachzuweisen, daß selbst der geringe Herbst und infolgedessen der beschränkte Bedarf an Faßholz in der Schweiz an der Lage des allgemeinen Marktes nichts zu ändern vermag. Ich erwähne zur Beachtung, daß der Export von Faßholz aus Ungarn letztes Jahr nahezu 10,000 Wagen betrug, wovon die Schweiz kaum 300 aufgenommen hat. Eine maßgebende Rolle spielen wir also nicht.

Wie bei uns Baumriesen und Urwald in die Geschichte früherer Jahrhunderte hineingehören, so verschwinden auch in Ungarn die prächtigen Wälder von Jahr zu Jahr mehr. Mehr als ein Jahrhundert erfordert ein kräftiger Eichenstamm, bis er zur Fällung stark genug und drei Generationen Menschen verlieren sich auf der Welt, bevor die Art dem ausgewachsenen Baum den Lebensnerv abhauen darf.

Nachdem ich Ihnen über die allgemeine Lage des Faßholzgeschäftes eingehende Aufklärungen erteilt, erlaube ich mir, Ihnen in eigener Sache Nachrichten zu geben. Noch vor den Waldverkäufen im September und Oktober und dem darauf folgenden Preisausschlag habe ich mein Lager reich ausgestattet und sind in den Längen bis

200 cm mit wenig Ausnahmen große Vorräte in Romanshorn, auch von Schnittbölgern aller Dimensionen. Weniger Auswahl hingegen besitze von gespaltenem Großholz, und wie Sie vernommen, ist Ersatz in trockener Ware für die nächste Zeit vollkommen ausgeschlossen.

Es empfiehlt sich daher, für die Zukunft erst bei mir anzufragen, ob gewünschte Dimensionen am Lager sind, und sich gegenüber Ihren Bestellern in keiner Weise verbindlich zu machen. Bezüglich der Preise beabsichtige ich durchaus nicht, den ganzen Ausschlag auf meine Kundschaft abzuladen, sondern ich lasse nur eine bescheidene Erhöhung eintreten, die nicht die Hälfte der Mehrforderungen beträgt, wie sie heute die Händler in Wien und Budapest verlangen. Meine bisherige Preisliste ist außer Kraft erklärt und steht die neue gerne zu Diensten.

Der Klöntalersee als Kraftquelle.

(Korr.)

Einer Mitteilung über das Löntschwerk in Glarus in Nr. 35 dieses Blattes entnehme, daß dieses Werk dem Kanton Glarus zirka 20,000 bis 30,000 technisch verwendbare Pferdestärken zur Verfügung stelle. Trotzdem die günstigen Verhältnisse bei der Löntsch nicht in Abrede zu stellen sind, so mögen doch obige Angaben unbedingt viel zu hoch gegriffen sein. Da solche Mitteilungen manchmal in weitesten Kreisen Verbreitung und Interesse finden, so wäre es vielleicht angezeigt, eine entsprechende Berichtigung folgen zu lassen, um so mehr, als richtige Aufklärung über solche Sachen vor allem dem Werk wie den Konsumenten zum Vorteil gereichen.

Das Einzugsgebiet des Löntsch beträgt rund zirka 90 Quadratkilometer. Bei einer mittleren Niederschlagsmenge pro Jahr von zirka 1200 bis 1300 mm ergibt das eine Wassermenge von zirka 110,000,000 m³. Nachgewiesenermaßen beträgt aber das Abflusswasser höchstens zirka 60 Prozent der Niederschlagsmenge, so daß also noch zirka 66 Millionen Kubikmeter nutzbar zur Verfügung stehen. Bei einer mittleren Fallhöhe von zirka 380 Meter und unter der Voraussetzung, daß die elektrische Energie nur während 11 Stunden des Tages gebraucht werde (Sonn- und Feiertage ebenfalls ausgeschlossen), ergibt das eine Kraft von zirka 19,000 PS (excl. 10 Prozent Verlust durch Uebertragung). Dabei ist angenommen, daß kein Liter Wasser mehr durch das alte Löntschbett fließe und alles im Klöntalersee in Reserve gelassen werden könne zur Deckung des Ausfalles während den Trockenperioden. Dieses wird nun so wie so nicht eintreffen, bevor der See auf ca. 30 m gestaut werden kann.

Im weiteren wird ein großer Teil der Kraft nicht

Spiegelglas

für Möbelschreiner.

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas

o o o plan und facettiert. o o o

la Qualität, garantierter Belag.

Aeusserste Preise.

A. & M. WEIL

vormals H. Weil-Heilbronner

Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Verlangen Sie bitte Preisliste!

NB. Unser reich illustrierter Katalog für 1182 04

Rahmen-Leisten

(Ausgabe Mitte Februar 1905)

steht Interessenten gratis und franko zur Verfügung.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche

Korkplatten

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 789 05